

Einlassung Kei Andrews

Dass Stuttgart 21 nicht nur Stuttgarter Bürger_innen betrifft, sondern alle Bürger_innen Deutschlands, haben wir öfters gehört. Doch so einfach ist es nicht. In Deutschland leben nun mal nicht **nur** Deutsche Staatsbürger_innen und in Deutschland zahlen nicht nur Deutsche Staatsbürger_innen Steuer oder sind auf einen preiswerten und zuverlässigen öffentlichen Verkehrsnetz angewiesen. Ich bin in den USA geboren, wohne aber seit nun fast 8 Jahren in Deutschland, habe hier geheiratet und Deutschland zu meinem neuen Zuhause adoptiert. Ich bin in meiner Lage nicht im entferntesten Sinne alleine, sondern es gibt sehr viele wie ich.

Nun wo stehen wir aber bei einem solchen Großprojekt dar? Wir können an Bürgerbegehren und -bescheide nicht teilnehmen, denn wir sind nicht wahlberechtigt; wir konnten beim Landtagswahl am vorigen Sonntag auch nicht mitwählen (an dieser Stelle sei erstmal die berechtigte Wahlkritik aussen vorgelassen). Wir sind aber wie jede Andere direkt von der Zerstörung des Erholungsgebiets im Mittleren Schlossgarten betroffen. Wir erleben und bezahlen sogar für die verfehlte Umweltpolitik der Bahn, in der sie auf Prestigeprojekte investiert statt Netze für den Güterverkehr auszubauen. Wir können nur zuschauen, während Steuergelder, die wir auch zahlen für sinnlose Projekte verschwendet werden, wo sie an anderen Stellen dringend vonnöten wären.

Die, die am Sonntag wählen dürften, wissen auch, dass „Stimme abgeben und sich zurücklehnen“ auch nicht Sinn der Sache ist. Und so sind wir, Staatsbürger_innen und sogenannten Ausländer, in einem Punkt doch wieder alle gleich, denn am Ende bleibt uns alle **nur** der Weg der Füße, das Demonstrieren. Nun wird es aber sehr lange von sehr vielen demonstriert und wir wurden alle von einer verfremdeten Politik ignoriert, belächelt, diffamiert als Berufsdemonstranten und am Ende auch noch auf ihrer Anweisung geschlagen und in unserer körperlichen Unversehrtheit verletzt. Es ist nur logisch, dass Menschen, die lange nicht gehört werden, irgendwann zu zivilem Ungehorsam und sogenannten „illegalen“ Mitteln greifen, die aber keine Menschen verletzen, in dem Versuch endlich Gehör zu schaffen. Auf der ganzen Welt gibt es Beispiele für das erfolgreiche Einsetzen solcher Mittel. Wenn Menschen in anderen Ländern zu diesen Mitteln greifen, um etwas zu verändern, bejubeln dies Deutsche Politiker_innen. Wenn dies jedoch zu Hause passiert, werden die vermeintlichen Täter_innen als Verbrecher diffamiert und kriminalisiert.

Viele Jahre lang haben die Menschen um Stuttgart herum immer nur Brocken von Informationen zu Stuttgart 21 erhalten. Viele Jahre lang gab es Menschen gegen das Projekt. Als endlich immer mehr weitreichende Folgen des Projekts ans Tageslicht kamen gingen Zehntausende und dann mehr als ein Hunderttausend Menschen auf die Straße. Ich habe den ehemaligen Nordflügel mitbesetzt, um ein Zeichen zu setzen, um mein Demonstrationsrecht wahrzunehmen, der zurecht vom Bundesverfassungsgericht als über dem Hausrecht stehend bestätigt wurde; ja zu zeigen mit meiner bloßen Anwesenheit, dass ich und viele Anderen nicht hinter diesem irrsinnigen Projekt stehen und dass wir alles Gewaltfreien tun werden, um es zu verhindern.